

Ferkelsprinter

Produktinformation



G.E. Baker (UK) Ltd . Woolpit . Bury St. Edmunds . IP30 9RN . England Tel.: +44 1359 240 529

Generalvertretung Deutschland . Markus Wegenast Tierhaltungsprodukte 72172 Sulz a.N.
Mobil 0160 / 93036 732 www.ferkelsprinter.de

Ferkelsprinter - Gebrauchsanweisung¹

Vor Gebrauch und Einsatz, Gebrauchsanweisung und Checkliste bitte sorgfältig lesen.

Der Ferkelsprinter ist ein Stand-Alone Anfütterungsautomat (keine zusätzliche Futterquelle) für frisch abgesetzte Ferkel. Der Automat wurde entwickelt, um ein mehlförmiges Starterfutter (keine Pellets, keine Flocken) mit Wasser zu einem flüssigen Brei zu vermischen.

Es gibt den Ferkelsprinter in zwei verschiedenen Ausführungen:

1. Zum direkten Anschluss an die Wasserleitung.
Der Wasserdruck muss zwischen 1 und 6 bar liegen. Die Wassereinstellung erfolgt über das eingebaute Wasserreduzierventil (erst herausziehen – Wassermenge einstellen – zur Arretierung wieder hineindrücken).
2. Mit einer integrierten Heizung zum Anschluss an die Wasserleitung.
Der Wasserdruck muss zwischen 2 und 6 bar liegen. Die Wassereinstellung erfolgt über das eingebaute Wasserreduzierventil (erst herausziehen – Wassermenge einstellen – zur Arretierung wieder hineindrücken).

Hauptschalter oben – Warmwasserbetrieb;
Hauptschalter unten – Kaltwasserbetrieb
Hauptschalter mitte – Gerät ist ausgeschaltet

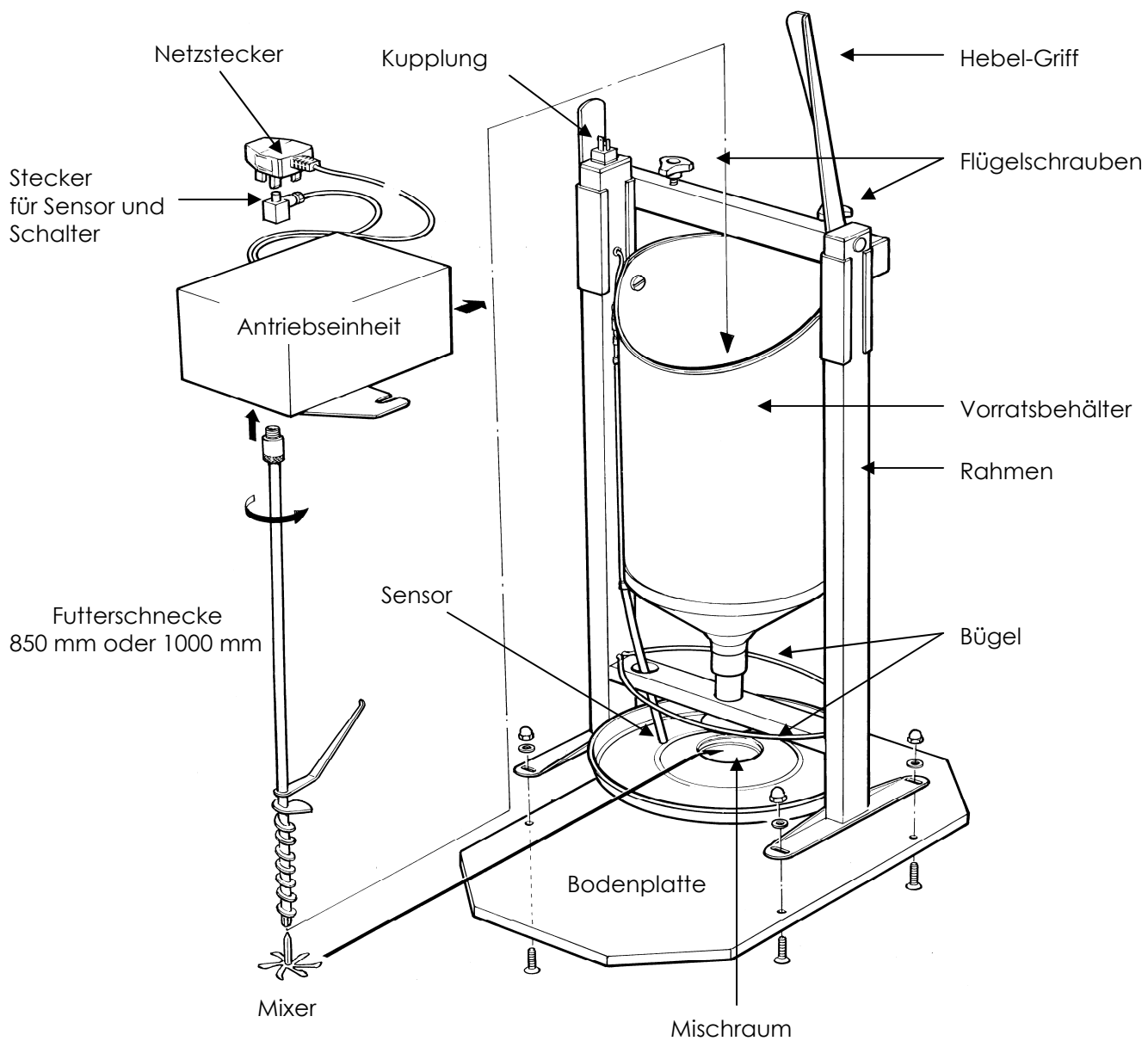
Nach dem Einschalten beginnt der Automat nach ca. 20 Sek. zu arbeiten.

¹ Die einschlägigen VDE-Vorschriften und örtlichen EVU Bestimmungen sind zu beachten. Dies gilt insbesondere für die in der Landwirtschaft vorgeschriebenen FI-Schutzvorrichtungen.

Aufbauanleitung:

1. Befestigen Sie die Bodenplatte mit den dafür vorgesehenen Schrauben. Sollten sie Spaltenanker (Zubehör) verwenden klemmen sie diese zwischen Rahmen und Bodenplatte.
2. Schrauben Sie die Futterschnecke an die Antriebseinheit. Ziehen Sie die Futterschnecke handfest an.
3. Führen Sie die Antriebseinheit zusammen mit der Futterschnecke in den Vorratsbehälter ein und befestigen Sie die Antriebseinheit mit den dafür vorgesehenen Flügelschrauben. Ziehen Sie die Flügelschrauben gut fest.
4. Verbinden Sie die Antriebseinheit mit dem Rahmen, indem Sie den Stecker auf die am Rahmen befindliche Kupplung stecken. Achten Sie darauf, dass die Pole der Kupplung in die dafür vorgesehenen Öffnungen des Steckers kommen.
5. Bringen Sie den Ferkelsprinter an seinen Einsatzort. Heben Sie den Vorratsbehälter in die obere Position, indem Sie den Hebel-Griff, der sich an der rechten oberen Seite des Rahmens befindet, nach oben schwenken. Legen Sie nun den Mixer in den Mischraum und senken Sie den Vorratsbehälter wieder ab. Achten Sie darauf, dass der Mitnahmestift des Mixers sich reibungslos in das Zentrum der Futterschnecke einfügt.

Achtung! Bevor sie den Ferkelsprinter transportieren oder reinigen entfernen sie immer zuerst den Mixer.



Inbetriebnahme:

Am Absetztag wird der Ferkelsprinter freistehend in die Bucht gestellt, in der die Ferkel eingestallt werden. Es ist darauf zu achten, dass die Ferkel genügend Platz haben, um von allen Seiten fressen zu können. Der Automat ist auf einer schwarzen Bodenplatte montiert, die ein sicheres und stabiles Aufstellen gewährleistet. Bei Bedarf können zusätzlich noch Spaltenanker (Zubehör) verwendet werden.

Danach wird der Ferkelsprinter an eine Stromquelle (230 V) und an das Wasser (je nach Ausführung) angeschlossen. Für die Wasserzuleitung ist am Gehäuse der Antriebseinheit ein 3/4" Gewindeanschluß vorhanden.

Vor dem Einstellen der Ferkel sollte der Vorratsbehälter zu ca. einem Viertel mit Futter befüllt werden.

Damit die Ferkel das neue Futter im Trog vorfinden, sollte schon etwas Futter angemischt werden. Das Mischen lässt sich einfach starten, indem man den Bügel unmittelbar über dem Trog anhebt.

Zeit- und Wassereinstellung:

„Wenig und häufiger“ ist das Fütterungsprinzip des Ferkelsprinters. Das Fütterungsprogramm ist in Stundenintervalle eingeteilt. Zu Beginn eines solchen Intervalls (eine Stunde), werden die Ferkel durch einen Piepton zum Fressen gerufen. Der Automat mischt ca. 5 Sekunden Futter an. Während der darauffolgenden Fresszeit (kontinuierlich grünes Licht), haben die Ferkel uneingeschränkten Zugang zum Futter, indem sie den Kopf in den Trog strecken und dabei den Bügel anheben, der den Mischvorgang startet. Der Sensor verhindert ein Überfüllen der Trogschale - z.B. wenn die Ferkel an den Bügeln während der Fresszeit spielen. Die Länge der Fresszeit während eines Intervalls kann mittels des Drehknopfes an der Antriebseinheit eingestellt werden. Das Fresszeit-Intervall lässt sich zwischen 5 und 60 Minuten einstellen.

Wichtig:

Für fast alle Anwendungen empfehlen wir Einstellungen zwischen 15 und 45 min. Andere Werte werden nur in Ausnahmefällen benötigt!

Die Einstellung 15 bedeutet, das der Ferkelsprinter etwa 15min in einer Stunde füttert. D.h es wird 15 min gefüttert und anschließend ist 45 min Ruhephase. Entsprechend wird bei der Einstellung 30 etwa 30min gefüttert und anschließend ist 30min Ruhephase

Die Zeitdifferenz zwischen der eingestellten Fresszeit und 60 Minuten eines Intervalls ist die Ruhezeit (blinkendes grünes Licht).

Die **Ruhezeit** ist eine Funktion, wodurch ein Überfressen verhindert wird, das leicht zu Verdauungsstörungen und somit zu Coli-Infektionen führen kann. Während dieser Fütterungspause können die Ferkel zur Ruhe kommen und das aufgenommene Futter verdauen. Während dieser Zeit wird kein neues Futter angemischt. Dies ermöglicht den Ferkeln, den Trog vollständig leer zu fressen. Dadurch verbleiben im Trog keine größeren Futterreste, die verderben könnten. Somit wird eine gute Futterhygiene gewährleistet. Ca. 20 Minuten nach Beginn der Ruhezeit sollte die Trogschale leer sein (Achtung. Ist der Trog blank geleck haben die Tiere zu wenig zum Fressen.).

Durch das Einschalten des Hauptschalters wird automatisch ein Intervall gestartet. Ein erneutes Einschalten startet automatisch wieder ein neues Intervall (Reset Funktion).

Über den hinteren Durchflußminderer wird die Wassermenge eingestellt. Dies ermöglicht immer das optimale Wasser-Futter-Verhältnis für die Ferkel.

Den Wasserdurchfluß hierbei durch herausziehen des Knopfes und verdrehen in die entsprechende Richtung einstellen.

Das richtige Wasser-Futter-Verhältnis wird durch verschiedene Faktoren bestimmt: Unmittelbar nach dem Absetzen, wenn die Ferkel an ein flüssiges Futter gewöhnt sind (Sauenmilch 20% Trockensubstanz), kann die Wassermenge für einen flüssigeren Futterbrei eingestellt werden. Sobald wie möglich wird die Wassermenge so eingestellt, dass man einen zähfließenden Brei erhält. Während der letzten Tage am Ferkelsprinter wird an dem zusätzlich vorhandenen Futterautomaten Futter mit angeboten und die Fresszeit am Ferkelsprinter reduziert. So lernen die Ferkel ohne Stress, ihre zukünftige Futterquelle zu benutzen.

Das Wasser-Futter-Verhältnis wird auch stark von der Wasseraufnahmefähigkeit des Futtermittels beeinflusst. Dies steht in engem Zusammenhang mit dem Ölgehalt des Futters. Charakteristisch für eine Futtermischung mit hohem Ölgehalt ist die verminderte Wasseraufnahmefähigkeit. Eine Futtermischung mit einem geringeren Ölgehalt ergibt einen trockeneren Futterbrei bei gleicher Wassermenge.

Diese Tatsache ermöglicht den Einsatz verschiedener Futtermittel die eine unterschiedliche Wasseraufnahmefähigkeit besitzen.

Bügelüberbrückungsschalter:

Mit diesem Schalter ist es möglich bei sehr kleinen Ferkeln, die nicht in der Lage sind die Bügel anzuheben, diese zu überbrücken. Damit sind die Bügel ohne Funktion und der Ferkelsprinter läuft ausschließlich über den Sensor.



Schalter „oben“ ⇒ Normalbetrieb,
Bügel und Sensor in Funktion

Schalter „unten“ ⇒ Sensorbetrieb
Bügel außer Funktion und Sensor in Funktion

Funktionsanzeigen:

Kontinuierlich grünes Licht:

Normale Funktion während der Fresszeit im Fütterungsintervall. Die Ferkel können fressen.

Blinkendes grünes Licht:

Normale Funktion während der Ruhezeit im Fütterungsintervall. Die Ferkel können kein neues Futter anmischen. 10 min vor dem neuen Taktbeginn blinkt das Licht schnell.

Kontinuierlich rotes Licht:

Die Antriebseinheit ist überlastet. Ausschalten und nach 15 Minuten wieder einschalten. Funktion des Automaten überprüfen.

Bitte beachten:

Der Automat geht nach längerer Anmischdauer automatisch in die Überlastfunktion. Damit wird verhindert, dass der Ferkelsprinter bei mechanischer Beschädigung des Troges bzw. im umgekippten Zustand in einen Dauerlaufzustand gerät.

D.h. die Fütterungsintervallzeiten nicht zu kurz einstellen, um ein längeres andauerndes Anmischen zu verhindern

Orangenes Licht (nur bei Warnwassergerät):

Die Heizung ist in Betrieb.

Wartung und Pflege:

Der Ferkelsprinter wurde so konzipiert, dass er mit einem Minimalaufwand an Wartung und Pflege betrieben werden kann. Allerdings wird empfohlen sich an die folgenden Schritte bei der täglichen Kontrolle zu halten, die eine problemlose Funktion des Automaten gewährleistet. Die Kontrolle sollte täglich unmittelbar vor dem Befüllen des Vorratsbehälters durchgeführt werden.

Eine visuelle Kontrolle der Futterschnecke kann schnell darüber Auskunft geben, ob das Futter richtig gefördert wird. Bewegt sich die Antriebseinheit auf und ab, ist das ein Zeichen dafür, dass sich evtl. Fremdkörper im Vorratsbehälter befinden und die Futterschnecke beschädigt ist. Um weitere Schäden zu vermeiden, muss der Vorratsbehälter entleert werden.

Vorsicht!

Verletzungsgefahr!

Bei Arbeiten am Automaten immer zuerst den Netzstecker ziehen, um die Stromzufuhr zu unterbrechen.

Der Vorratsbehälter wird mit dem Hebel-Griff an der rechten oberen Seite am Rahmen in die angehobene Position gebracht. Dadurch erhält man Zugang zum Mischraum und Mixer.

Es muss sichergestellt sein, dass im Mischraum und am Mixer keine Futterrückstände oder Verklumpungen sind. Diese können ein korrektes Mischen des Breies beeinträchtigen und den Mixer beschädigen.

Wird der Vorratsbehälter wieder in die untere Position gebracht, ist darauf zu achten, dass sich der Mitnahmestift des Mixers richtig in das Zentrum der Futterschnecke einfügt. Dabei empfiehlt es sich den Mixer beim Absenken leicht zu drehen.

Der Sensor ist auf Sauberkeit zu überprüfen. Um eine einwandfreie Funktion des Sensors zu sichern, muss die Spitze des Edelstahlstabs immer sichtbar blank sein. Gegebenfalls sollte sie mit einer Stahlbürste gereinigt und die Kunststoffummantelung nachgeschnitten werden. Bei Bedarf den Sensor in seiner Höhe korrigieren. **Der Sensor reagiert auf Feuchtigkeit; sollte die Wasserzufuhr einmal unterbrochen sein, ist der Sensor ohne Funktion.**

Wir empfehlen Ihnen, den Ferkelsprinter in Abhängigkeit der Wasserhärte von Zeit zu Zeit zu entkalken.

Bitte verwenden Sie dazu einen handelsüblichen (Kaffeemaschinen-) Entkalker und spülen Sie das Gerät anschließend.

Reinigung:

Am Einsatzende des Ferkelsprinters wird dieser von der Stromzufuhr und vom Wasser getrennt und zur Reinigung aus der Bucht entfernt.

Zuerst muss der Netzstecker ausgesteckt werden. Anschließend können Sie die Antriebseinheit mit der Futterschnecke entfernen. Danach werden die beiden Flügelschrauben gelöst. Die Antriebseinheit kann entfernt werden.

Die Antriebseinheit mit einem feuchten Lappen reinigen; niemals unter fließendem Wasser oder mit einem Hochdruckreiniger säubern. Sonst besteht die Gefahr von Wasserschäden an den elektrischen Teilen.

Nun wird der Vorratsbehälter entleert und in die obere Position gebracht, um den Mixer zu entfernen. Danach kann das Unterteil des Automaten mit dem Hochdruckreiniger gereinigt werden. **Reinigen Sie soweit wie möglich den Ferkelsprinter im Stehen.**

Der Mixer sollte ebenfalls sorgfältig gereinigt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass der Mixer nicht verloren geht, da er für die Funktion des Ferkel Sprinters von absoluter Notwendigkeit ist.

Betreiben sie den Automaten niemals ohne Mixer!

Bei Bedarf kann die Futterschnecke von der Antriebseinheit entfernt werden, um sie innen zu reinigen.

Vor dem nächsten Einsatz muss der Ferkelsprinter völlig trocken sein. Wird der Vorratsbehälter in nassem oder feuchtem Zustand befüllt, besteht die Gefahr, dass sich Verklumpungen bilden, die die Futterförderung der Futterschnecke blockieren.

Entfernen sie die schwarze Endkappe mit der Steckverbindung (siehe Abb.2, Seite 11) auf der linken Seite am Rahmen, damit der darunter befindliche Mikroschalter austrocknen kann.

Zusammenbau nach dem Reinigen:

Vor dem erneuten Aufbau und Befüllen des Ferkelsprinters muss sichergestellt werden, dass der Automat wieder richtig zusammengesetzt ist.

Zu Beginn muss sich der Vorratsbehälter in der oberen Position befinden.

Danach kann die Antriebseinheit zusammen mit der Futterschnecke sorgfältig in Position gebracht werden. Während dieses Vorgangs ist darauf zu achten, dass keine Teile beschädigt oder verbogen werden.

Die Antriebseinheit wird mit den Flügelschrauben wieder befestigt um ein Verdrehen zu verhindern.

Bevor der Vorratsbehälter abgesenkt wird, muss der Mixer in den Mischraum gelegt werden. Beim Absenken ist darauf zu achten, dass sich der Mitnahmestift des Mixers reibungslos in das Zentrum der Futterschnecke einfügt.

Checkliste - Kurzinformation

- ✓ Ferkelsprinter freistehend in der Bucht aufstellen, gegebenenfalls am Boden oder Decke verankern, um ein Verschieben oder Kippen durch die Ferkel zu verhindern
- ✓ Automaten an Stromquelle 230V und Wasserversorgung anschließen.
- ✓ Mixer im Mischraum platzieren und Vorratsbehälter absenken
- ✓ nur Futter in Mehlform oder feine Krümel verwenden, Pellets gehen nur bedingt
- ✓ werden mehrere Ferkelsprinter in einer Bucht aufgestellt, so müssen diese synchronisiert werden (zusammen einschalten)
- ✓ das Fütterungsprinzip ist: Jede Stunde eine kleine Menge Futter
- ✓ Futterzeit in den ersten 2 Tagen auf 10-15min einstellen, unabhängig vom Alter, Gewicht und Anzahl der Ferkel
- ✓ die Futterzeit wird nach Appetit und Hunger der Ferkel ab dem dritten Tag erhöht. Der Futtertrog muss vor erneutem Einschalten leer sein. Gegebenfalls die Futterzeit reduzieren.
- ✓ beim Frühabsetzen nicht mehr als 20 Ferkel, 55 Ferkel zwischen 6,5 kg und 15 kg, 40 Ferkel ab 15 kg pro Ferkelsprinter
- ✓ kein zusätzliches Futter bis ca. einer Woche vor dem Absetzen vom Ferkelsprinter
- ✓ Trocken- oder Breifuttertechnik wird mindestens 4 Tage vor dem Einsatzende des Ferkelsprinters zusätzlich in Betrieb genommen
- ✓ kontinuierlich grünes Licht = Fresszeit
- ✓ blinkendes grünes Licht = Ruhephase
- ✓ rotes Licht = Überlastschutz nach intensivem Mischen (s. Anleitung)
- ✓ orangenes Licht (nur bei Warmwassergeäten) = Heizung in Betrieb
- ✓ die Ein-Jahres-Garantie erlischt, wenn die Antriebseinheit geöffnet wird

- ✓ **vor dem Arbeiten am Ferkelsprinter ist immer die Stromzufuhr zu unterbrechen**

Tipps für den Einsatz des Ferkelsprinters

Die Fresszeit und die Ruhezeit ist eine Funktion, die ein Überfressen der Ferkel verhindern soll und dadurch das Risiko eines fütterungsbedingten Durchfalls reduziert. Damit sollen auch Futtermverschwendung und Futterhygiene kontrolliert werden.

Mit dem folgenden Einstellungsbeispiel wurde gute Erfahrung gemacht, es dient lediglich als Richtlinie und muss immer individuell an den Betrieb angepasst werden:

Absetztag	10-15 Minuten	Fütterungszeit	
2. Tag	10 -15 Minuten	„	
3. Tag	15 Minuten	„	
4. Tag	20 Minuten	„	
↓			
9. Tag	45 Minuten	„	
10. Tag	45-50 Minuten	„	
↓			
drittletzter Tag	40 Minuten		zusätzlich Futter an dem nachfolgenden
vorletzter Tag	20 Minuten		Futterautomaten mit anbieten
letzter Tag	10 Minuten		

Sollten die Ferkel den Trog nicht leer fressen, oder ist der Trog blank und die Ferkel beim nächsten Intervall zu hungrig, muss die Fresszeit angepasst werden.

Wichtig:

Für fast alle Anwendungen empfehlen wir Einstellungen zwischen 15 und 45 min. Andere Werte werden nur in Ausnahmefällen benötigt!

Die Einstellung 15 bedeutet, das der Ferkel Sprinter etwa 15 Minuten in einer Stunde füttert. D.h es wird 15 min gefüttert und anschließend ist 45min Ruhephase.

Entsprechend wird bei der Einstellung 30 etwa 30min gefüttert und anschließend ist 30min Ruhephase

Die Einstellung 60 bedeutet demzufolge „ad libitum“ Fütterung. Diese Einstellung sollte bei normalem Gebrauch vermieden werden

Wassereinstellung ist eine Funktion, die es ermöglicht, den Wasserfluss den verschiedenen Futtermitteln anzupassen. Die Zusammensetzung des Futtermittels beeinflusst die Wasseraufnahmefähigkeit. Die Wassermenge sollte so eingestellt sein, dass man zu Beginn eine Sauenmilch ähnliche Konsistenz erhält und dann schnellstmöglich auf einen langsam fließenden Brei kommt.

- richtige Einstellung: Homogener Futterbrei, der langsam in den Trog fließt
- zu nass: Wasser und Mehl separieren sich, wie Suppe oder Flüssigfutter
- zu trocken: Futteranhäufungen am Austrittspunkt

Mit der Durchflußmenge an Wasser wird zusätzlich die Temperatur bei Warmwassergeräten angepasst.

Es ist generell nicht möglich, einen allgemeinen Einstellungswert zu empfehlen, da dieser vom eingesetzten Futter, der Ferkelanzahl und dem Alter der Ferkel abhängig ist.

- Frisch abgesetzte Ferkel sollten im Liegebereich eine Umgebungstemperatur von über 35 Grad vorfinden, bei einwandfreier Luftqualität.
- Für schwächere Ferkel hat sich ein Nachtorientierungslicht bewährt.

Diese Hinweise sind lediglich eine Empfehlung. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch (0160 930 36 732) oder finden sie auf unserer Internetseite www.ferkelsprinter.de